Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 36 (1979)
Heft: 1-2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinrich Dübis auszugsweiser Abdruck dreier Spescha-Briefe in «Jakob Samuel Wyttenbach und seine Freunde». Die Burgerbibliothek Bern besitzt vier Spescha-Briefe an Jakob Samuel Wyttenbach, fünf an Bernhard Zeerleder und einen an Johann Wyttenbach; für Zeerleder hat Spescha ein Plänchen des Bündner Oberlandes gezeichnet, Flußnetz und Orte mit Tinte, die Berge mit Bleistift. Die Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich verwaltet von Spescha fünf Briefe an Johann Gottfried Ebel und einen an Gerold Meyer von Knonau. Ebel schickte ihm die Pause eines Panoramas vom Calanda mit Hinweisbuchstaben und langer Frageliste: «welches Gebirge? welches Thal hier?», wozu Spescha teils nebenstehend, teils in einem Brief Antworten gab.

Zu all dem Verstreuten bietet Iso Müllers Buch den Schlüssel. Bescheiden will er nur das Werk von Pieth und Hager «ergänzen und weiterführen». Aber ihm gelingt die Synthese. Das merkt man sofort schon bei der Darstellung der Gipfelbesteigungen in zeitlicher Abfolge, dann bei der Betrachtung, wie er Höhen maß, Karten zeichnete, Berge benannte, wie er Gletscher, Winde, Lawinen beobachtete, Gesteine, Kristalle, Pflanzen sammelte. Der Menschenfreund wollte eine Idealsiedlung anlegen, das Tenigerbad heben, Erzgruben ausbeuten. Er dachte an ein Altersheim, ein Bergspital, eine Klubhütte. Manches ist seither in seinem Sinne verwirklicht worden. Die 1908 erbaute Klubhütte am Pontegliasgletscher steht am von Spescha bezeichneten Ort, und das schöne Altersheim in Trun wurde auf Antrag des jetzigen Arztes Pius Tomaschett an den Platz gestellt, wo Spescha es haben wollte. Treffliche Zitate bereichern Iso Müllers Buch. Spescha war geistvoll; man könnte mit seinen Aphorismen ein Sentenzenbüchlein anlegen.

Heinz Balmer

Mitteilungen

Frau Prof. Dr. med. et phil. Dr. med. h. c. Erna Lesky, Ordinaria für Geschichte der Medizin und Leiterin des Institutes für Geschichte der Medizin der Universität Wien, ist auf 28. Februar 1979 von Professur und Institutsdirektion zurückgetreten. Mögen uns ihre Beziehungen zur Schweiz erhalten bleiben!

Internationaler Kongreß für Geschichte der Pharmazie: 13.–16. Juni 1979 in Basel; am 17. Fahrt über Bern zum neuen Standquartier Lausanne, am 18. Exkursion nach Genf oder Zermatt, am 19. nach Nyon. Anmeldung bis 9. Juni bei Dr. H.-R. Fehlmann, Schloßapotheke, CH-5103 Wildegg.